

Liebe Mitglieder der Kirchengemeinden des Dekanats Esslingen-Nürtingen,

hiermit informieren wir Sie über die wichtigsten Ergebnisse der Vollversammlung des 9. Diözesanrats am 15. und 16. Juni 2012 im Kloster Untermarchtal.

Aktuelles zum Dialog- und Erneuerungsprozess

Im zweiten Jahr des Dialog- und Erneuerungsprozesses müssen jetzt mögliche, konkrete Handlungsansätze ins Blickfeld kommen. Bischof Gebhard hat ja wiederholt die Pastoral für konfessionsverbundene Verheiratete und wiederverheiratete Geschiedene und die Übertragung von Leitungsverantwortung an Laien angesprochen. Erste Ergebnisse einer Auswertung der beim Bischof eingegangenen Briefe und Dokumentationen aus Dialogveranstaltungen wurden vorgestellt. Barmherzigkeit muss gelebt werden, was nicht bedeutet, Grundsätze und Werte über Bord zu werfen. Es geht darum, Menschen anzunehmen, einzuladen und teilhaben zu lassen. Freiräume sind erforderlich, in denen gestaltet wird, aber auch unsere Werte ins Gespräch gebracht werden können. Eine neu formierte Gruppe der Frauen im Diözesanrat hat angeregt, unserem Bischof Empfehlungen für ein partnerschaftliches Miteinander von Männern und Frauen in der Kirche an die Hand zu geben, die jetzt vorbereitet und im November verabschiedet werden sollen.

Bericht zur Umsetzung des Rottenburger Kinderplans

Der Diözesanrat hatte im November 2007 Bischof Gebhard empfohlen, den Rottenburger Kindergartenplan umzusetzen. Er sieht eine Reihe von personellen, strukturellen und qualitativen Weiterentwicklungen vor, unter anderem die Einführung von Kindergartenbeauftragten in den Bereichen Pastoral und Verwaltung. Der Diözesanrat informierte sich ausführlich über die ersten Erfahrungen und konnte feststellen, dass sich der Kindergartenplan in der Realisierung überwiegend bewährt hat. So führt die Bündelung der Aufgaben zu einer besseren Interessenvertretung gegenüber den kommunalen Gemeinden. Es bedarf aber der Weiterentwicklung. Die personelle Ausstattung soll gezielt verbessert, Mitwirkungsmöglichkeiten der Standortgemeinden sollen ausgeschöpft und die hieran Beteiligten ausreichend qualifiziert werden.

Weitreichende Entscheidungen zur Verwendung der Kirchensteuer

Die Situation der Kirchensteuereinnahmen ist wegen der derzeit vergleichsweise geringen Arbeitslosigkeit und zuletzt positiven wirtschaftlichen Gesamtsituation günstig. Der Diözesanrat hat daher beschlossen, die direkte Zuweisungsmasse an die Kirchengemeinden im Jahr 2013 um 6 % (137,5 Mio. €) und im Jahr 2014 um weitere 4 % (143,0 Mio. €) zu erhöhen; im gleichen Zeitraum soll auf der Grundlage der aktuellen Steuerprognosen die Rücklage der Kirchengemeinden um 14,1 Mio. € (2013) und 12,0 Mio. € (2014) erhöht werden. Weiterhin beschloss der Diözesanrat eine finanzielle Förderung von Kinderkrippen in Trägerschaft von Kirchengemeinden in Höhe von 18 Mio. € bis zum Jahr 2018, jeweils hälftig getragen aus dem Diözesanhaushalt und den Rücklagen der Kirchengemeinden. Wegen der gestiegenen Anforderung durch die Einführung eines Bundesfreiwilligendienstes zum Ausgleich für den Zivildienst wird eine Freiwilligendienst gGmbH gegründet, deren Gründung mit 450.000 € unterstützt wird. Die Stiftung Katholische Freie Schule erhält eine Zustiftung in Höhe von 3 Mio. €. Zur Verringerung des Finanzierungsrisikos aus Versorgungsverpflichtungen für die Diözese wird eine Rückstellung „ZVK-Umlage“ eingerichtet, der aus dem Jahresüberschuss 2011 ein Betrag in Höhe von 20 Mio. € zugeführt wird.

Wir grüßen Sie und Ihre Angehörigen herzlich!

Ihre Delegierten im Diözesanrat

Bettina Betzner
Telefon 07022/38515

Familienpflege.Nt (at) t-online.de

Matthias Vetter
Telefon 0711/379850

matthias.vetter (at) uni-ulm.de

Dr. Johannes Warmbrunn
Telefon 0711/9385850

johannes.warmbrunn (at) web.de

Für Rückmeldungen und Diskussionsbeiträge sind wir Ihnen dankbar.